



Gesundheit, Bildung, Soziale Sicherheit

Stärkung von Gesundheitssystemen

Die Herausforderung

In einem leistungsfähigen Gesundheitssystem hat die gesamte Bevölkerung, einschließlich ärmerer Gruppen, Zugang zu angemessener und wirksamer medizinischer Gesundheitsversorgung, die wirtschaftlich organisiert und sozial gerecht finanziert wird. In vielen Ländern ist dies noch nicht der Fall. Die Gründe dafür sind vielfältig. Planungs- und Managementkompetenzen sind auf allen Ebenen des Gesundheitswesens schwach ausgeprägt. Informationssysteme liefern nicht die für das Management relevanten Daten. Finanzielle Lasten sind ungerecht verteilt, die Finanzierung ist unzureichend und erreicht die Gesundheitsdienste oft nicht. Zudem werden bedarfsgerechte, effiziente Planungen bei der Finanzierung von Gesundheitsdienstleistungen zu wenig berücksichtigt. Qualifiziertes Personal, Infrastruktur und Ausrüstung fehlen.

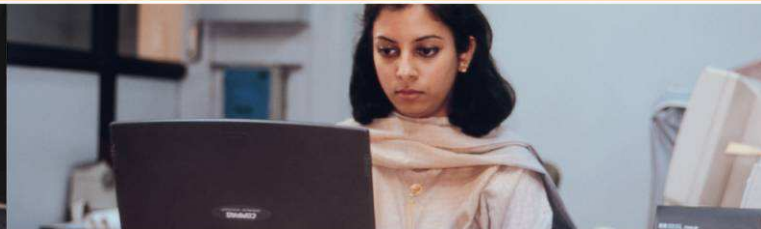
Unser Lösungsansatz

Um Gesundheitssysteme zu stärken, unterstützt die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH notwendige Veränderungen sowie die Entwicklung von Kompetenzen auf allen Ebenen. Wir nutzen dazu unterschiedliche methodische Ansätze, die überwiegend auf langjährigen Erfahrungen beruhen. Dazu gehören: zeitgleiche, einander ergänzende Interventionen bei Gesundheitseinrichtungen, regionalen Behörden und Gesundheitsministerien, sich wechselseitig ergänzende Zusammenarbeit mit dem Privatsektor sowie ressortübergreifende Ansätze zu Gesundheitsförderung und Krankheitsvorbeugung. Nichtregierungsorganisationen und die Bevölkerung werden einbezogen. Erprobte Netzwerke mit nationalen und internationalen Fachinstitutionen tragen zur Qualität und den Ergebnissen unserer Arbeit bei.

Leistungen

Wir beraten Partnerregierungen sowie nationale und internationale Organisationen beispielsweise zu folgenden Themen und Aufgaben:

- Unterstützung überregionaler Institutionen wie ECO-WAS/WAHO, EAC und andere, insbesondere für fragile Staaten, zur nachhaltigen Stärkung der Gesundheitsversorgungsstrukturen ihrer Mitgliedsstaaten
- Unterstützung von Gesundheitsministerien bei Politikentwicklung, Gesundheitsgesetzgebung und Regulierung im Gesundheitssektor sowie bei der Planung und Umsetzung von Programmen und Gemeinschaftsfinanzierungen
- Stärkung dezentraler Gesundheitsbehörden für Planung, Management und Supervision von Gesundheitsdiensten
- Unterstützung von Partnern bei Zugang und Verwendung globaler Finanzierungsmittel, um Gesundheitssysteme zu stärken, zur Kontrolle von HIV, Tuberkulose und Malaria und in der Pandemievorsorge
- Beratung von Gesundheitseinrichtungen und -verwaltungen bei der Verbesserung von Gesundheitssystemen und bei der Einführung von E-Health-Technologien
- Förderung sozial gerechter, nachhaltiger Finanzierung des Gesundheitswesens und einer Bezahlung von Gesundheitsdienstleistern, die zu effektiverer und effizienterer Versorgung beiträgt
- Beratung bei der Einführung von Qualitätsmanagement und Akkreditierungssystemen sowie Unterstützung bei der Einführung moderner Managementmethoden in Gesundheitseinrichtungen



- Entwicklung von Personen und Organisationen durch Personalpolitik, Personalressourcenplanung, Aus- und Weiterbildung
- Unterstützung strategischer Ansätze zur Zusammenarbeit mit dem Privatsektor
- Beratung bei Themen der ressortübergreifenden Zusammenarbeit zur Gesundheitsförderung und Prävention
- Unterstützung der Zusammenarbeit öffentlicher, privater, konfessioneller und anderer nichtstaatlicher Akteure im Gesundheitswesen
- Stärkung von internationaler Vernetzung unserer Partner, etwa über Süd-Süd-Kooperation; Unterstützung bei der Zusammenarbeit mit internationalen Initiativen und Gremien, unter anderem IHP+, HANSHEP und WHO

Ihr Nutzen

Die GIZ trägt mit ihren Leistungen dazu bei, den Gesundheitszustand der Menschen zu verbessern und die soziale Kohäsion zu verbessern. Wir helfen unseren Partnern, ihre Gesundheitssysteme so weiterzuentwickeln, dass sie dem Bedarf der Bevölkerung gerecht werden. Die finanziellen Lasten für Gesundheitsversorgung werden sozial gerechter verteilt, die Verarmung durch Krankheitskosten wird vermindert. Die Partner werden gestärkt, künftige Reformen selbstständig zu gestalten und dabei private Dienstleister und die Zivilgesellschaft stärker am politischen Prozess zu beteiligen.

Ein Beispiel aus der Praxis

Seit 2009 unterstützt die GIZ in Vietnam zusammen mit der KfW Entwicklungsbank die Verbesserung des Zugangs zu qualitativ hochwertigen Gesundheitsdiensten. Das Programm berät Gesundheitsverwaltungen und Krankenhäuser in Provinzen und Distrikten in bedarfsorientierter, kosteneffizienter Planung und modernen Managementmethoden. Durch Fortbildungen in ausgewählten präventiven und

kurativen Dienstleistungen, wie Gebärmutterhalskrebsvorsorge oder Neugeborenenversorgung, sowie die Einführung von integriertem Qualitätsmanagement, werden die Kompetenzen des Gesundheitspersonals und die Serviceleistungen der Gesundheitseinrichtungen verbessert. Die Unterstützung eines Telemedizinnetzwerks hilft, die Dienstleistungen in entlegenen Gebieten zu verbessern. Erfahrungen aus den Provinzen werden in den nationalen Politikdialog eingebracht, um Richtlinien und Standards weiterzuentwickeln.

Zu den Leistungen und Wirkungen des Programms zählen, neben einer sogenannten *Delegierten Kooperation* mit der EU, beispielweise:

- Strategische Fünfjahrespläne in Krankenhäusern sowie vereinheitlichte Arbeitsprozesse durch die Einführung eines elektronischen Managementinformationssystems
- Ein neu entwickelter Krankenhausmanagementkurs, der nach der Akkreditierung durch das Gesundheitsministerium landesweit in über 1.000 Krankenhäusern angeboten werden kann
- Weiterbildungen von Ärzten, Krankenschwestern, Hebammen und Apothekern in Neugeborenen- und Notfallversorgung, intensivmedizinischer Behandlung, Röntgen- und Ultraschalldiagnostik, rationaler Arzneimitteltherapie, ganzheitlicher Pflege

Aus den Aktivitäten haben sich Qualitätsverbesserungsinitiativen entwickelt, die unter anderem zur verbesserten Hygiene in den Einrichtungen, zum Rückgang der Krankenhausinfektionen, zu verringertem Antibiotikaverbrauch sowie zur Senkung der Säuglingssterblichkeit beitragen.

Kontakt

Dr. Gesa Walcher
E gesa.walcher@giz.de
T 49 6196 79-1576
I www.giz.de

Herausgeber:
Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft:
Bonn und Eschborn
Stand Februar 2016

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15
E info@giz.de
I www.giz.de